

Übersetzung / Mail von William Allan vom 14.04.2016

Lieber Ritschi,

Grüße von Muona und ich bin froh, wieder von Euch zu hören. In diesem Jahr hatten wir zu Jahresbeginn hier in Malawi einen schlechten Start.

Wir erleben eine schwere Dürre und viele Familien leiden darunter. Seit Oktober 2015 ist das Wetter trocken und heiß.

Bis Ende März stiegen die Temperaturen auf 46°C. Durch den abgesenkten bzw. niedrigen Grundwasserspiegel haben die Bauern Schwierigkeiten, die von uns gebauten Brunnen für Oberflächenwasser zu benutzen. Diese Situation bereitet den meisten Familien das größte Leid, weil viele von ihnen von den Früchten der Wasserlilien leben, die sie in den Elefant-Sümpfen des Shire Fluses finden. Der Nahrungsmangel ist derzeit auch verantwortlich für die gestiegene Kinderzahl, die in Muona an Unterernährung leiden.

Nachdem die Brunnenprojekte für Oberflächenwasser im Dez. 2015 fertiggestellt wurden und die Bauern nun auf den Regen warteten, wurden sie damit überrascht, dass anstelle des erwarteten Regens das Wetter trocken blieb und die Temperaturen in den Monaten Januar Februar und März 2016 auf 40 bis 46°C kletterten.

Im Vergleich zu den benachbarten Ländern wie Mosambik, Sambia und Tansania ist Malawi am stärksten von der Dürre betroffen. In diesen drei Monaten (Jan. – März 2016) wurden zweimal ein paar Tropfen Regen in unserer Region gesehen und die Bauern dachten, dass der Regen nun kommen würde und pflanzten Mais und andere Samen, die wir den Bauern von unserer Stiftung gespendet hatten.

Leider blieb das heiße Wetter und die meisten Samen sind ausgetrocknet. Einige Samen, die es durch die geringe Feuchtigkeit noch zum Keimen geschafft hatten, sind dann wenige Tage später vertrocknet.

Diese Situation bereitet den meisten Familien in Muona Probleme. Die Meisten gehen mit leerem Magen ins Bett. Kinder lassen die Schule sausen, um für ihre Familien Essen zu beschaffen.

Die Überschwemmungen 2015 brachten viel Schlamm von den angrenzenden Bergen mit und bedeckten das fruchtbare Land wo sonst die örtlichen Bauern ihre Pflanzen anbauen bzw. wurden die Felder durch die anschwellenden Flüsse unbrauchbar.

Die zuvor beschriebenen Situation veranlasste die Muona Stiftung, die ärmsten und gefährdetsten Familien zu registrieren, um sie kurzfristig mit Nahrung zu unterstützen, mit der Hoffnung, dass der Regen kommt und die Menschen die Brunnen durch den gestiegenen Grundwasserspiegel wieder verwenden können. Es wurden 360 Familien aus 12 Dörfern registriert. Jede Familie erhielt 25 kg Mais und 0,5 kg rote Bohnen. Die Begünstigten sind ältere Menschen sowie schwangere und stillende Mütter. Dieses soziale Engagement für die Gemeinschaft kostet der Muona-Stiftung ca. 3.000 €.

Die Verteilung der Nahrungsmittel erfolgte am 29. März 2016 mit finanzieller Unterstützung einer Familie, die Muona besuchen wollte. Als das Ehepaar von der schweren Dürre erfuhr, spendeten Sie das Geld, das wir für den Mais-Kauf und den roten Bohnen zur Verteilung an die bedürftigsten Familien verwendet haben. Beigefügt einige Bilder, welche einige der 360 Familien zeigen, die Ende März von der Nahrungsmittelverteilung profitiert haben.

Es gab auch einige Familien, die bis zum Shire Fluss vorgedrungen sind um entlang des Ufers Kulturen anzupflanzen. Leider sind die Krokodile dort sehr aggressiv und einige Bauern wurden angegriffen und verschwanden. Diejenigen, die das Glück hatten gerettet zu werden, wurden ins Krankenhaus nach Muona gebracht. Die zweite E-Mail enthält Bilder von Krokodilopfern und unterernährten Kindern.

Die Bankverbindungsdaten sind noch richtig, Du kannst die Geldspende gerne schicken. Wir schätzen Eure Arbeit, die ihr für die Menschen in Malawi und Muona im Besonderen leistet.

Gott segne Euch und Eure Familien und möge Euch ein langes Leben schenken um weiterhin arme Menschen zu unterstützen, deren Wohlergehen von Euren Bemühungen abhängig sind.

Mit freundlichen Grüßen
und den besten Wünschen von uns in Muona.
William

Von: Allan [<mailto:allanw@africa-online.net>]

Gesendet: Donnerstag, 14. April 2016 16:55

An: Vadder Richard

Betreff: January 2016 to March 2016 Muona Foundation activities

Dear Ritschi,

Greetings from Muona and I am happy to hear from you again. We had another start of a bad year this year in Malawi. We experienced severe draught and many families suffered a lot. The dry and hot weather persisted from October 2015 to end of March 2016. Temperatures were as high as 46 degrees celcius and the water table was very low making it difficult for the farmers to use the shallow water wells we constructed. This situation created a lot of suffering to most of the poor families because most of them survived on fruits from the water lilies found at the elephant marshes of the Shire

River in Muona. The shortage of food is currently responsible for the increased number of children suffering from malnutrition in Muona.

After the shallow water wells project finished in December 2015 local farmers were expecting the rains but the rain never came instead the weather surprised us and temperatures maintained the range of 40 to 46 degrees celcius during the months of January 2016, February and March 2016. Comparing Malawi with the neighbouring countries like Mozambique, Zambia and Tanzania, Malawi was the worst hit by the drought. In those three months (January to March 2016) a few rain drops were seen in our area just twice and most farmers thought more rain would come therefore planted the maize and other seeds our Foundation donated to them. Unfortunately the hot weather re appeared and most of the seeds dried up due to humidity and those that germinated dried up a few days later.

This situation created problems to most families in Muona. Most families went to bed on an empty stomach. Children dropped out of school in order to assist fending food for their families. The floods of 2015 brought a lot of siltation from the mountain nearby and all the fertile land on which local farmers used to grow their crops was covered by sand from the swelling rivers making it baren or un productive.

The above situation compelled Muona Foundation to conduct registration of the very poor and vulnerable families with the aim of supporting them with food as a short term measure while hoping that the rain will come so that the people can use the shallow water wells again once the water table is high. 360 families were registers from 12 villages and each family received 25kg of maize and 0.5 kg of red beans. The beneficiaries comprised the elderly, pregnant women and lactating mothers. This social responsibility towards the community costed Muona Foundation the equivalent of Euro 3,000. The food distribution took place on 29th March 2016 with the financial support from a family which planned to visit Muona Malawi but after hearing that there is severe drought the couple donated the money we used for buying the maize and the red beans we distributed to the vulnerable families. I attach the pictures showing over 360 families which benefited from the food distribution at the end of March 2016.

There were some families who encroached a long the river banks of the Shire River and cultivated crops there but unfortunately the crocodiles are very agresive there and some farmers were attacked by crocodiles and disappeared and those who were lucky were resqued and brought to hospital in Muona. The second e-mail after this one contains pictures of crocodile victims and malnourished children.

The Banking details I provided are correct and you may send the cash donation. We appreciate all the work you do for the people of Malawi and Muona in particular. May God bless you and your families and give you long life to continue assisting poor people whose well being depends on your efforts.

With kind regards and best wishes from us in Muona.

William